

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Karlsruher Tagblatt. 1843-1937 1911**

7.10.1911 (No. 278)

**Bezugspreis:**  
 direkt von Verlag vier-  
 wöchentlich RM. 1.60 ein-  
 schließlich Frägerlohn;  
 abgeholt in d. Expedition  
 monatlich 50 Pfennig.  
 Durch die Post zugestellt  
 vierteljährlich RM. 2.22, abgeh.  
 am Postschalt. Nr. 1.80.  
 Einzelnummer 10 Pf.

Redaktion u. Expedition:  
 Mitterstraße Nr. 1.

# Karlsruher Tagblatt.

Badische Morgenzeitung — Organ für amtliche Anzeigen.

**Anzeigen:**  
 die einpaltige Beilage  
 oder deren Raum 20 Pfg.  
 Mehrzeile 45 Pfennig.  
 Rabatt nach Tarif.  
 Aufgabzeit:  
 größere Anzeigen bis  
 spätestens 12 Uhr mit-  
 tags, kleinere bis 4 Uhr  
 nachmittags.  
 Fernsprechanschlüsse:  
 Expedition Nr. 203.  
 Redaktion Nr. 2994.

Erstes Blatt      Begründet 1803      Samstag, den 7. Oktober 1911      108. Jahrgang      Nummer 278

**Bekanntmachung.**

Den Bezug von Kartoffeln betreffend.  
 Von Mitte nächster Woche an werden für Rechnung der Stadtgemeinde eine größere Menge guter

**holländischer Kartoffeln**

zum Preise von 3 M 25 P für den Zentner frei in das Haus geliefert, an hiesige Einwohner gegen Barzahlung verkauft, so lange der Vorrat reicht. Es werden nur volle Zentner und nicht mehr als 10 Zentner an einen einzelnen Haushalt abgegeben.  
 Bestellungen sind alsbald schriftlich bei der Verwaltung der Gas-, Wasser- und Elektrizitätswerke hier, Kaiser-Str. 11, einzureichen. Die Lieferung geschieht im Laufe dieses Monats nach der Reihenfolge der Anmeldungen.  
 Karlsruhe, den 6. Oktober 1911.

Der Stadtrat.

Siegrist.

Weiler.

**Druckarbeiten-Vergabung.**

Die aus Anlaß des Landtags 1911/1912 bei der Zweiten Kammer erwachsenden Druckarbeiten sollen im Wege des Angebots in Lieferung gegeben werden. Die Angebote sind bis längstens zum **20. ds. Mts.**, vormittags 10 Uhr, dahier einzureichen, wo auch die Vertragsbedingungen zur Einsicht aufliegen.  
 Karlsruhe, den 6. Oktober 1911.

Archivariat der Zweiten Kammer.

H. Roth.

**Städtische Pfandleihkasse.**

Unsere Kasse bleibt künftig bei Pfänder-Versteigerungen nicht nur am Versteigerungstag selbst, sondern auch an dem vorhergehenden Nachmittage geschlossen.  
 Ferner machen wir wiederholt darauf aufmerksam, daß die Erneuerung von Darlehen verfallener Pfänder nur bis zum **1. des Monats** zulässig ist, in dem die Versteigerung stattfindet.  
 Karlsruhe, den 28. September 1911.

**Die Verwaltung.**

**Die Instandhaltung der Gasbeleuchtungs-Einrichtungen betreffend.**

Zur Verhütung von Störungen sollten die Gasbeleuchtungs-Einrichtungen, insbesondere die Hänge-Glühlichter jährlich mindestens einmal, am besten vor dem Winter, von Staub und Schmutz gereinigt und neu einreguliert werden. Schlechtes Brennen und Rußen der Gas-Glühlichter ist in der Regel durch unrichtiges Einregulieren oder ungenügende Reinhaltung bedingt. Im Interesse eines guten Brennens der Gasbeleuchtungs-Einrichtungen empfehlen wir die Befolgung der obigen Regel.

Stadt. Gaswerk.

**Grundstücks-Zwangsversteigerung.**

Nr. 18 620. Im Verfahren der Zwangsvollstreckung soll das unten beschriebene, in Karlsruhe gelegene, im Grundbuche von Karlsruhe, Band 1, Blatt 16, zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerks auf den Namen des Kaufmanns Friedrich Holz in Karlsruhe und seiner Ehefrau Bertha geb. Wör eingetragene Grundstück am

**Dienstag, den 21. November 1911, vormittags 10 Uhr,**  
 durch das Notariat — in den Diensträumen Adlerstraße 25, Hof, Seitenbau, in Karlsruhe — versteigert werden:

Eg.-Nr. 15: 7 a 85 qm Hofreit, Waldhornstraße 19, ein zweistöckiges Wohnhaus, ein zweistöckiger Seitenbau, ein dreistöckiger Seitenbau, ein vierstöckiger Seiten- und Querbau. Schätzung (bei der die dinglichen Belastungen nicht bemerkt sind) 120 000 M.  
 Der Versteigerungsvermerk ist am 19. April 1911 in das Grundbuch eingetragen worden.

Die Einsicht der Mitteilungen des Grundbuchamts sowie der übrigen das Grundstück betreffenden Nachweisungen, insbesondere der Schätzungs-urkunde, ist jedermann gestattet.

Rechte, die zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerks aus dem Grundbuch nicht zu ersehen waren, sind spätestens in der Versteigerungslagerung vor der Aufforderung zur Abgabe von Geboten anzumelden und, wenn der Gläubiger widerspricht, glaubhaft zu machen. Andernfalls werden diese Rechte bei der Feststellung des geringsten Gebots nicht berücksichtigt und bei der Verteilung des Versteigerungserlöses dem Ansprüche des Gläubigers und den übrigen Rechten nachgesetzt werden.

Wer ein der Versteigerung entgegenstehendes Recht hat, muß vor der Verteilung des Aufschlags die Aufhebung oder einstweilige Einstellung des Verfahrens herbeiführen. Andernfalls tritt für das Recht der Versteigerungserlös an die Stelle des versteigerten Gegenstandes.

Karlsruhe, den 5. Oktober 1911.

Groß. Notariat VIII als Vollstreckungsgericht.

**Privatpargasse in Karlsruhe.**

Wegen Reinigung der Geschäftsräume ist unsere Kasse am **Samstag, den 7. Okt. 1911 geschlossen.**

**„Académie de Commerce“ Lausanne.**  
 (Älteste Handelshochschule der Westschweiz.)  
**Beginn des Wintersemesters**  
**Dienstag, den 10. Oktober ::**  
 Programme werden frei zugesandt.      Göldi, Dir.

**Kaufm. Verein Karlsruhe (E. V.)**

Unsere verehrl. Mitgliedern zur gefl. Kenntnis, daß die üblichen **Zusatzkarten** (zu den Vorträgen gültig) wie bisher in **A. Bielefelds Hofbuchhandlung** erhältlich sind.  
**Der Vorstand.**

**Grundstücks-Zwangsversteigerung.**

Die auf 15. November 1911 bestimmte Tagfahrt zur Zwangsversteigerung des Grundstücks Eg.-Nr. 12431 des Landwirts Wilhelm Kies in Karlsruhe-Kirchheim findet nicht statt.  
 Karlsruhe, den 6. Oktober 1911.  
 Groß. Notariat VIII als Vollstreckungsgericht.

**Fabrnis-Versteigerung.**

**Dienstag, den 10. Oktober ds. Js., vormittags 9 Uhr beginnend, werden**  
**Kaiserstraße 154, 1 Treppe**  
 hoch, nachbeschriebene Nachlaß-Gegenstände gegen Barzahlung öffentlich versteigert, und zwar:

1 vergoldeter Tisch, 1 Barock-Schühler, 1 eingelegerter Barockstuhl, 1 Sofa mit 4 Sesseln, 1 Sofa rot Velours mit 4 Sesseln, 1 Armlehnstuhl, grün Velours, 1 Chaiselongue, 1 offenes Buffet, hell Eiche mit Servierstuhl und 5 Stühlen, 1 geschlossenes Buffet, 1 Chiffonniere, nußbaum, 1 zweistöck. Schrank, 1 Pelerkommode, 1 Waschkommode mit Marmorplatte, 1 Bett mit eis. Metallrost, 2 Nachttische, 1 Kleiderkasten, Tisch, Wandtagere und Konsole, Notenständer und Türschlüssel, Stühle und Zimmerlampen, 1 gestickte Schabracke auf rotem Velours, 1 Pendule (Louis seize) Nuss mit vergoldeter Bronze, 1 Pariser Pendule mit Figur, 1 Pariser Pendule Nuss mit vergoldeter Bronze und 1 Spieluhr; ferner: 1 Kristallleuchte, 3 armig und sonstige verschiedene Gasleuchten und Lampen, mehrere Bilder und Spiegel, 2 Kaminöfen von Golland mit Silberverzierungen, Vorhänge und Store mit Zugschär, 2 Zimmeröfen, 1 großer Kochherd, 1 Gasofen und 1 Gasherd, Küchenschrank, Küchenschrank, Tisch, Kleiderkasten, Stühle und Hocker, Dienstschürme und Schürmständer, Silber, Ständer, Koffer, Körbe, nebst einer größeren Partie Flaschen u. c., wozu Kaufliebhaber höf. eingeladen werden.  
 Karlsruhe, den 5. Oktober 1911.

**Eduard Koch, Ortsrichter,**  
 Luifenstraße 2a.

**Flüchverein der evangel. Stadtmision**  
 im Vereinshaus, Adlerstraße 23.

Diejenigen Frauen, welche am Flüchverein im kommenden Winter teilnehmen wollen, sind gebeten, sich **Dienstag, den 10. Oktober, vormittags 10-12 Uhr, u. Mittwoch, den 11. Oktober, vormittags 9-12 Uhr,** Adlerstraße 23 im 3. Stock zu melden.  
 Anfang der Versammlungen des Flüchvereins **Montag, den 16. Oktober, abends 7 Uhr.**  
**Der Vorstand.**

**Winterturen**

**im Erholungsheim für Mädchen in Marzell im Abtal.**

Die Anstalt bleibt auch während des Winters geöffnet. Durch zweckentsprechende Einrichtung und die gesunde Lage des Hauses ist die Anstalt für Winterturen besonders geeignet.

Aufnahme finden aus irgend einem Grunde Erholungsbedürftige. Mit ansteigenden Krankheiten Behaftete und solche, welche klandiger, ärztlicher Behandlung bedürfen, sind von der Aufnahme ausgeschlossen.

**Verpflegungskosten** für Private und Kasernenmitglieder **täglich 2 Mk.**  
**Der Vorstand der Mädchenfürsorge des Bad. Frauenvereins in Karlsruhe, Gartenstraße 49.**

Das Bankhaus

**Veit L. Homburger**

Karlstraße 11 Karlsruhe Tel. 36 u. 208  
 besorgt alle in das Bankfach einschlagenden Geschäfte.

**Geräteversteigerung.**

Montag, den 9. Oktober d. J. im Geräteversteigerung, Eingang am Müppurrer Eisenbahnübergang, vormittags 10 Uhr, öffentlich gegen Barzahlung: Aufhänger, Abfahrlampe, Aufhängelampe, Säme, Beilen, Betteln, Büchsen, Karren, Kasten, Säulen, Körbe, Säbel, Kochherd, Lampen, Laternen, Ledertaschen, Lederfutterale, Reitern, Matrasen, Messlaten, Pinzel, Stiele, Stühle, Schäfte, Tische, Ueberzüge, Vorhänge, Wandbretter, Binden usw.,  
 um **11 Uhr vormittags:**  
 1 Ober-Schreibmaschine mit Tisch,  
 1 Standuhr mit Zifferblatt.  
 Karlsruhe, den 30. September 1911.  
 Gr. Verwaltung der Eisenbahnmagazine.

**Badischer Kunstverein.**

Nur für kurze Zeit ausgestellt:  
**Professor Hans Thoma:**  
**Wandgemälde aus einem Frankfurter Restaurant (1887).**

**Der Obst-, Honig- u. Kirschwasser-Verkauf**  
 der Badischen Landwirtschaftskammer  
 findet am 10. und 11. Oktober d. J. in Karlsruhe in der Ausstellungshalle am Festplatz statt.



**Neuheit**

kombinierter  
**Wandgasbadeofen mit**  
**Zimmerheizofen**  
**Erstklassiges Fabrikat.**  
**Emil Schmidt & Cons**  
 Ausstellungsräume:  
**Kaiserstrasse 209.**

Die Lieferung des Bedarfs an Kartoffeln für das Garnisonslazarett Karlsruhe für die Zeit vom 1. November 1911 bis 31. Oktober 1912 soll im Wege öffentlicher Ausbietung vergeben werden. Hierzu ist Termin auf Donnerstag, den 12. Oktober 1911, vormittags 10 Uhr, im Geschäftszimmer des Lazarett-Kriegsstraße 103 angesetzt, wofolbst auch die Lieferungsbedingungen zur Einsicht aufliegen.

**Öffentliche Versteigerung.**

**Montag, den 9. Oktober 1911,** nachmittags 2 Uhr, werde ich im Pfandlokal Steinstraße 23 gemäß § 373 H.G.B. 2 Ballen Korken (9 Mille) gegen bare Zahlung öffentlich versteigern.  
 Karlsruhe, den 5. Oktober 1911.  
 Bier, Gerichtsvoßzieher.

**Zwangs-Versteigerung.**

**Montag, den 9. Oktober 1911,** nachmittags 2 Uhr, werde ich im Pfandlokal Steinstraße 23 hier gegen bare Zahlung im Vollstreckungswege öffentlich versteigern: 3 Pianinos, 7 Spiegel, 4 Schränke, 2 Chiffonniere, 4 Betten, 2 Verstehtische, 1 Kommode, 11 Schreibtische, 7 Divans, 2 Sofas, 1 Schrankstuhl, 1 Regulator, 3 Spiegel, 1 Klappentisch, 1 silbernes Jagartten-Gesäß, 1 Knochentafel, 1 Kuchenspeis, 2 Bettvorlagen, 2 Tische, 1 Parie Konjerven, 1 Feigmaschine, 1 Benzinmotor, 1 Grammophon mit 3 Platten; ferner an Ort und Stelle: 4 Hobelbänke mit Sägen, 1 Kachelofen.  
 Die Versteigerung des unter Festdruck aufgeführten findet voranschließlich bestimmt statt.  
 Karlsruhe, den 6. Oktober 1911.  
 Bier, Gerichtsvoßzieher.

**Matrasen-Dünger-Versteigerung** findet beim 1. Badischen Leib-Dragoon-Regiment Nr. 20 am 16. und 17. Oktober 1911, jedesmal 9 Uhr vormittags beginnend, auf dem Kasernenhofe statt.  
 Thum von Neuburg,  
 Oberst und Regiments-Kommand.



**Handelslehreanstalt**

und  
**Töchterhandelschule**  
**„Merkur“**  
 Karlsruhe Kaiserstr. 113  
 Telephon 2018.

Gewissenhafte Ausbildung in allen kaufm. Unterrichtsfächern und Sprachen für Damen und Herren.

Schönschreiben, Rundschrift, Stenographie, Maschinenschreiben, verschiedene Systeme, kaufm. Rechnen, Buchführung (einf., dopp., amerik.), Kontokorrentwesen, Wechsel- und Scheckkunde, Bank- und Börsenwesen, Korrespondenz und Kontorarbeiten.

Deutsch, Englisch, Französisch und Italienisch.  
 Am 1. jeden Monats beginnen neue Kurse.

Eintritt zu einzelnen Fächern jederzeit.

**Tages- und Abendkurse.**  
 Ausführliche Auskunft und Prospekt bereitwilligst durch die **Direktion.**

# H. A. GLOCKNER'S

neu eingerichtetes

## Modehaus für elegante Hüte und Mützen

Lammstraße 6 — Eckhaus Kaiserstraße

empfiehlt sämtliche Neuheiten für die Herbst- u. Winter-Saison 1911 in großer Auswahl zu billigsten Preisen.

♦♦♦♦

Durch bedeutend geringere Laden-Spesen wie auf der Kaiserstraße bin ich in der Lage, meiner werten Kundschaft in bezug auf Qualität und Preise hervorragende Vorteile bieten zu können, und bitte bei Bedarf um gütige Berücksichtigung.

Mache speziell auf meine Schaufenster-Ausstellung aufmerksam.

## Für den Winter solide Schuhwaren

sind nur

zu empfehlen. Gute Passform ist ferner der beste Schutz gegen kalte Füße. Die beste Gewähr dafür, auch hinsichtlich Preiswertigkeit, bietet Ihnen das

## Reformhaus z. Gesundheit

Kaiserstraße 122. 2. Nebent. Kaiserstraße 122.

Spezialität: Stiefel für empfindliche Füße.

## Wilh. Hoetzer, vorm. D. Hoetzer,

Akademiestr. 34 II.

Eleg. Herrenmoden nach Maß.

Spezialität: Livreen und Chauffeurbekleidung.

Lieferant fürstlicher Häuser.

Feinste Verarbeitung.

Mässige Preise.

## 26 Kaiserstraße 26

Großer Ausverkauf echt. Schweiz. Stickereien wegen gänzlicher Aufgabe verschied. Artikel

Von Montag, den 9. Oktober an bis einschl. Sonntag, den 15. Oktober veranstalte ich einen großen Ausverkauf in dem von mir früher innegehabten Laden

26 Kaiserstrasse 26.

Zum Verkauf kommen nur prima Waren passend für Weihnachtsgeschenke.

Woll-Blusen, gestickt . . .	von Mk. 2.95 an
Batist-Blusen " . . . "	1.80 "
Seiden-Blusen " . . . "	5.50 "
Zephir-Blusen " . . . "	3.90 "
Damen-Roben, Batist . . . "	12.— "
Backfisch-Roben " . . . "	10.— "
Kinder-Roben " . . . "	4.— "

Allovers, ganz durchgestickter Stoff von Mk. 3.20 per Meter an.

Wäsche-Stickerei, nur Madapolam, in sehr grosser Auswahl.

20—40% Rabatt.

Das ganze Lager muß in 1 Woche geräumt werden.

Höflichst empfiehlt sich

**Frau Philipp Schmidt**  
aus Konstanz.

Schluß des Ausverkaufs: Sonntag, d. 15. Oktober.

## Kinderjacken — Kindercapes — Kindermäntel

kaufen Sie mit

30—50% Ersparnis

im

## Total-Ausverkauf von Marg. Dung

Kaiserstrasse 86.

Sonntag von 11—1 Uhr geöffnet.

## Neu eröffnet!!

Kurz-, Weiß- u. Wollwaren-Geschäft

## Carl Stehl

Ecke Boeckh- und Roonstraße.

## Mein Geschäft

ist vom 1. Oktober ab Sonntags 11 bis 1 Uhr wieder geöffnet.

Wilh. Efert, Uhrmacher,

Marienstrasse 20, neben Apollotheater.

**Knaben-Anzüge**  
für Schule und Haus  
in haltbaren Stoffen,  
in allen Preislagen und  
Jeder Grösse vorrätig

**Pelerinen u. Pyjacks**  
sowie einzelne Hosens,  
Sweaters, Mützen,  
Strümpfe usw.  
sehr preiswert.

## J. Schneyer

Werderplatz.

Filiale: Rheinstrasse 48, Ecke Hardtstrasse.

## Erste Mannheimer Versicherung gegen Ungeziefer.

Gegründet 1900.

Inhaber: **Eberhard Meyer**,  
konzessionierter Kammerjäger,  
Karlsruhe, Kaiserstrasse 93, part.terr.  
Telephon 2977 (Anruf Zimpfer.)



Vertilgung jeglicher Art Ungeziefer  
unter weitgehendster Garantie.

## Filiale-Verlegung.

Ab 1. Oktober befindet sich meine Lebensmittel-Filiale nicht mehr Kaiserstraße 40

sondern Kaiserstraße 87.

Reformhaus z. Gesundheit

L. Neubert, Kaiserstraße 122.

## Liedertafel-Frohsinn Karlsruhe.

Sonntag, den 8. Oktober 1911, abends 5 Uhr, im Saale „Zu den drei Linden“, Mühlburg

## Herbst-Feier mit Tanz.

Hierzu laden wir unsere verehrl. Mitglieder mit Familienangehörigen und Freunden zu zahlreichem Besuche ergebenst ein.

Der Vorstand.

## Internationaler Klub.

Der Ausflug auf Plättig und Herrenwies findet bei jeder Witterung am 7. d. M. statt.

Das Präsidium.

## COLOSSEUM-VARIÉTÉ

Waldstrasse 16/18.

Telephon 1930.

Heute Samstag, den 7. Oktober 1911, abends 8 Uhr,

## Vorstellung.

Morgen Sonntag, den 8. Oktober 1911

## Zwei Vorstellungen,

nachmittags 4 Uhr und abends 8 Uhr.

In sämtlichen Vorstellungen „Lotte Sarrow“ in ihrem Minodrama „Die Ehebrecherin“, sowie das übrige Weltstadtprogramm.

# Dampf-, Heissluft- und Elektrische Lichtbäder im Friedrichsbad

Bei wechselndem Wetter ist nichts wirksamer gegen Katarrhe, nichts günstiger als Vorbeugungsmittel gegen Erkrankungen als

Die Anstalt, inmitten der Stadt gelegen, ist den ganzen Tag für Herren und Damen geöffnet. — Erstklassiges Personal. Prompte Bedienung.

## Rechtsanwalt Harrer

jetzt  
Ettlingerstrasse 1, parterre.

Wie neu wird Jeder mit Weichens Salmaf-Gallseife gewaschen. Diese Seife, hergestellt in Pat. zu 45 und 25 Pf. bei Carl Roth, Hoflieferant, Karlsruhe.

## Modes.

M. Rudolph Nachf.

P. Bormann

Kaiserstrasse 167 1

Telephon 2831

Vornehme und feinste Genres.

# Beachtenswertes Offer!! Kartoffeln

Ende nächster Woche, gute Witterung und zeitige Waggongestellung vorausgesetzt, habe ich mehrere Waggon Kartoffeln zu erwarten. Ich kann hierüber gute

## Speisefartoffeln

ztr. 3.70

sowie feinste

## Siedefartoffeln

ztr. 4.00

frei Keller offerieren und bitte gefällige Aufträge hierauf mir zeitig zukommen zu lassen, auch können solche in meinen sämtlichen Filialen abgegeben werden. Auskunft nur im Hauptgeschäft

Jähringerstrasse 42.

# Bucherer.

Telephon 392.

## Cognac-Badenia

Vorzügliche deutsche Qualitäts-Marke

August Klingele, Delikatessen, beim Kaiserdenkmal.  
Franz Galm, Delikatessen, Herrenstrasse 8.

## Herren-Anzüge

in den neuesten Facons  
besten Verarbeitung  
und tadellosem Sitz  
von 25 bis 55 Mark.

## Ulster u. Paletots

die neuesten Stoffen  
u. Formen in beson-  
ders grosser Auswahl  
von 22 bis 58 Mark.

# J. Schneyer

Werderplatz.

Filiale: Rheinstrasse 48, Ecke Hardtstrasse.

Verbraucher erhalten wertvolle Geschenke  
Dr. Gentner's

# Schneekönig

bestes Seifenpulver

Alleiniger Fabrikant:  
Carl Gentner, Fabrik chem. techn. Produkte, Göppingen.

# Ernst Zahn

neuer Roman

## „Die Frauen von Cannö“

geheftet M. 5.50, gebunden M. 4.50, ist  
soeben erschienen.

Vorrätig bei

Müller & Gräff, Buchhandlung,  
Seminarstr. 6 Kaiserstr. 80 a Weissenstr. 65.



Modes

## Elly Hebenstreit

Kaiserstrasse 193, 1. Etage

Salon für feinen Damenputz

## Flügel und Pianos

VON V. BERDUX

eine der hervorragendsten deutschen Marken  
Hoflieferant H. Maurer, Pianolager  
Karlsruhe i. B.

Katalog gratis und franko.

## Damen-Schürzen Kinder-Schürzen

finden Sie in größter Auswahl  
und billigsten Preisen bei

# C.W. KELLER

Rabattmarken

Ludwigsplatz

Ecke Waldstrasse.

Feuilleton des „Karlsruher Tagblattes“.

## Das rote Signal.

Roman von Robert Heymann.

(20) Der Brief war anonym gehalten; als Döring später davon erfuhr, war es ihm ohne weiteres klar, daß das Schreiben von niemand anderem als von Seebald herrühren konnte. Er hatte, um Urlaub zu erhalten, eine andere Ursache angegeben, als die, welche der Wirklichkeit entsprach. Es war sonst nicht seine Sache, durch eine Lüge seinen Zweck zu erreichen. In diesem Falle aber betrachtete er es als seine Pflicht, unter allen Umständen Urlaub zu erlangen. Daß er einen Brief an den Baron von Neuth nach Homburg zu bringen hätte, daß er einem unerfahrenen und verzweifelten jungen Mädchen seinen Schutz leihen mußte, hätte seine Vorgesetzten kaum von der Notwendigkeit des Urlaubs überzeugt. Dazu kam, daß Döring nicht gewillt war, die Öffentlichkeit von dem Geheimnis erfahren zu lassen, möchte diese Öffentlichkeit auch noch so beschränkt sein. Seebald entschloß sich in diesem Brief an Dörings Vorgesetzten die wahre Ursache seines Urlaubsgeheuses, nicht ohne zu vergessen, daran die hässliche Bemerkung zu knüpfen, daß es sich eigentlich um eine Vergnügungsfahrt des Assistenten, eines amüsanteren Flirts wegen, handelte.

Theodor Döring war dienstlich nicht gut angegriffen. Er verstand es wenig, sich den starren Gepflogenheiten der Bureaukratie zu beugen; er war zu frei, zu ungebunden, um sich das persönliche Wohlwollen seiner Vorgesetzten erlangen zu können. Verschiedene Differenzen hatten schon zu Klagen geführt. Der Vorwurf, der von einem Unbekannten gegen ihn erhoben wurde, rechtfertigte jedenfalls eine Untersuchung, um so mehr, als in dem Briefe gleichzeitig die Behauptung erhoben wurde, der Assistent habe sich an der Entführung der Baroness von Neuth — wovon noch gar nichts bekannt war — beteiligt.

Döring war schmerzlich erkrankt, bereits tags darauf in den Abendstunden Anzeichen über die Frucht Gabriele von Neuths und Walder

Diemens, der durch sein Gemälde bei Heilmann in den Münchner Kreisen bekannt war, zu finden. Auch das war Seebalds Werk, der unter allen Umständen Theodor Döring von Ja losreißen wollte. Bei diesem Gedanken leitete ihn kaum mehr ein praktischer Zweck. Er mußte eingeschoben haben, daß in aller Zukunft jede Bemühung, Ja's Gunst zu erlangen, umsonst sein würde. Daß sie ihm im Gegenteil die größte Antipathie entgegenbrachte. Doch mit der kurzatmigen Logik seiner überaus leichtfertigen Natur schob er Ja die Schuld an dem Zusammenbruch seiner Existenz in die Schuhe; denn nun waren auch die letzten Mittel, die er sich durch einen unerlaubten Griff in die Kasse seines Bankhauses verschafft hatte, zu Ende. Eine Möglichkeit, zunächst eine weitere geschäftliche Anstellung zu finden, war ausgeschlossen. Die Erhebungen des Liquidators und die Anstrengungen der Familie der Erbschwestern hatten eine neue Untersuchung gegen Seebald zur Folge, die vorläufig geheim geführt wurde. Auch der Untersuchungsrichter schloß sich allmählich der Ueberzeugung an, daß die beiden Bankiers, die lieber in den Tod gegangen waren, als sich durch betrügerische Manipulationen zu retten, sich kaum in letzter Stunde an den Deposits der Kunden vergriffen hätten; denn dann war nicht einzusehen, warum sie nicht gleich mit größeren Beträgen operiert und den Zusammenbruch aufzuhalten versucht hätten. Der Ausweg einer Klage blieb ihnen ja noch bis zuletzt.

Die Verdachtsmomente gegen Seebald mehrien sich mit jedem Tag. Gerade, als er sich zu dem Agenten Niedermayer begeben wollte, um zu versuchen, sich bei ihm einen neuen Kredit zu eröffnen, erfolgte seine Verladung vor den Untersuchungsrichter für denselben Tag.

Bei dem diesmal sehr eingehenden Verhör verwickelte er sich in Widersprüche. Der Untersuchungsrichter hatte sich genügend Grundlagen über das Vorleben Seebalds verschafft. Er ließ zu gleicher Zeit Niedermayer laden, der, schon um den eigenen Kopf aus der Schlinge zu ziehen (es war gerade ein großer Wuchererprozess in Schwabe), gegen seinen früheren Kunden belastende Aussagen machte.

Seebald verließ das Bureau des Untersuchungsrichters nicht mehr als freier Mann. Das Ende des Verhörs war, daß der Beamte eines jener verhängnisvollen farbigen Formulare ausfüllte, durch welches über

den ehemaligen Bankbeamten wegen des Verdachts des Betruges die Untersuchungsbehörde verhängt wurde.

Seebald hatte nun seinerseits keine Ursache mehr, Niedermayer zu schonen. In den nächsten Verhören bezichtigte er ihn, seinen finanziellen Bankrott durch Bewucherung herbeigeführt zu haben. Auch gegen den Agenten Niedermayer wurde nun wegen des Verdachts, daß er zu Wucherzinsen Beträge ausgeliehen, die Voruntersuchung eingeleitet, die nach kurzer Zeit zu seiner Verhaftung führte.

5. Kapitel.

Der Zug ratterte durch den Vorfrühling Frankfurt entgegen. Ein blauer Duffschleier lag über den Diefen. Sonst stand der Bauer am Flügel und beackerte die braunen Felder, die sich wie farbige Schals, in Biederer geteilt, von dem gelbgrünen Saum der Main und den weißglühenden Wänden der Bäche und Ströme abholten.

Erst war das Rupee überfüllt. Ja verhielt sich schweigend. Sie verberg ihre rotgeweiteten Augen hinter dem blassen Schleier. Döring machte vergebliche Versuche, sie aufzuheitern. Von Würzburg ab waren sie fast immer allein.

Wenn er sprach, dann horchte Ja mit allen Sinnen. Ihre Augen bläkten ihn nicht an, aber eine feine Glut, die in ihre Wangen stieg, ihr räucherndes Atmen, bezeugten den Eindrud seiner Worte.

Er versuchte, sie über den Verlust ihrer Schwester zu trösten. „Nie, nie mehr will ich an sie denken,“ rief Ja in Verzweiflung und Trug.

Döring schüttelte den Kopf. „So dürfen Sie nicht sprechen, und das will ich nicht von Ihnen hören! Wir haben alle kein Recht, über ihren Schritt zu urteilen. Tun wir es doch, so sind wir ungerecht, oder schlimmer, wir heucheln. Die Frage ist einzig, ob sie recht in ihrem Sinne gehandelt, b. h. ob der Schritt, zu dem sie sich verleiten ließ, ihr Segen bringt.“

Ja heftete die Augen groß auf ihn: „Und glauben Sie, daß Gaby mit ihm glücklich wird?“

Er lächelte.

## Geschäfts-Eröffnung und Empfehlung.

Einem verehrl. Publikum der Weststadt beehre mich ergebenst anzuzeigen, daß ich **3 Nelkenstraße 3**, nahe der Kaiser-Allee, gegenüber der Dragonerkaserne, mein

### Friseur-Geschäft

neu eröffnet habe.  
Langjährige Erfahrung im Berufe sowie praktische und sauberste Ausstattung mit sämtlichen modernen Einrichtungen (Friseur-Salon für Herren und Damen separat, komplette Einrichtung für Shampooing), setzen mich in die Lage, allen Anforderungen, auch den feinsten, gerecht zu werden, und bitte höflich, mich mit wertem Vertrauen zu beehren.

Ich werde bestrebt sein, alles anzubieten, besonders durch tadelloses, sauberstes und schnelles Bedienen mir die volle Zufriedenheit meiner geehrten Kundschaft zu erwerben und zu erhalten.

Spezialität in: **Ondulation, Marcel, Kopfmassage, Haar- und Bartpflege.**

Großes Lager in- und ausländischer Parfümerien. Anfertigen sämtlicher künstl. Haar-Arbeiten.

## Julius Killian,

Friseur

Karlsruhe Nelkenstraße 3.

## C. W. Keller

Ludwigsplatz Ecke Waldstrasse

empfiehlt

Trikotwäsche Herrensocken  
Herrenhemden Kragen Manschetten  
Vorhemden Krawatten.

Rabattmarken.

### Wegen Umzugs

## Grosser Räumungs-Verkauf.

Auf sämtliche Artikel

**10% oder doppelte Rabattmarken.**

Kein Laden! Deshalb billig!

Ca. 1000 Meter hochmoderner

**10% Reste 10%**

in

Herren- u. Damenkostüm-Stoffen

bedeutend unter Preis!

NB. Besorgung von eleganter Maßarbeit von tüchtigem Herren- u. Damenschneider zu Selbstkostenpreisen.

**Emil Scherer** Sofienstr. 166  
neben Uhländstr.

# Konfektion

## für Damen und Mädchen

finden Sie in reichster Auswahl enorm billig im

## Total-Ausverkauf von Marg. Dung

Kaiserstrasse 86.



herren-  
hüte  
Mützen  
elegant  
preismert.

# Zellmer

Karlstraße

Kaiserstr. 125/127



Aerzte, Fabriken und Krankenkassen erhalten Rabatt.

## Wie neu

erhalten Sie Ihre Herren-Stärkewäsche gewaschen und geplättet in der

## Original Paris. Neuwäscherei

von **Maraninchi-Mangin**, Stuttgart. Grösste Schonung der Wäsche. Abholung und Ablieferung innerhalb 8 Tagen kostenlos. Annahmestellen: Färberei **D. Lasch**, Sofienstrasse 28. Kaiserstr. 40, Ludwigplatz 40, Marienstr. 45, Augustastr. 13, Georg-Friedrichstrasse 22, Kaiser-Allee 33, Rheinstr. 25, Durlach, Hauptstrasse 50.

## Strafbar

ist jede Nachahmung der echten **Stedenperd-Teerschwefel-Seife** v. Bergmann & Co., Radebeul Schutzmarke: Stedenperd, denn es ist die beste Seife gegen alle Hautunreinigkeiten und Hautanschläge, wie Mitesser, Finnen, Flechten, Blühchen, Rote des Gesichts etc. à Stück 50 Pf bei: Carl Roth, Hofstr., Herrenstrasse 26, M. F. Schering, Drog., Amalienstr. 19, Bilb. Baum, Weberstrasse 27, Jul. Dehn, Nachf., Bähringerstr. 55, Otto Fischer, Karlstrasse 74, Th. Walz, Kurvenstrasse 17, Otto Mayer, Wilhelmstrasse 20, W. Gager, Kaiserstrasse 61, F. Reis, Luisenstrasse 68, Emil Dünig, Kaiserstrasse 11, Herm. Bieler, Kaiserstrasse 227, in Durlach: Strauß-Drogerie, in Durlach: Albert Bertsch, in Durlach: Einhorn-Apothek.

## Haararbeiten



als: Einlagen verschiedener Art und Größe, Locken-Chignons, Stecklocken, Lockenkränze, Zöpfe und einzelne Teile bei

## H. BIELER

Kaiserstraße 223  
Spezial-Geschäft für Damen-Frisuren u. Haararbeiten.

## Brennholz

vorzügliches Hartholz, gespalten, per Zentner 1 Mt. ab Fabrikhof fortwährend zu haben.

Südd. Furnierfabrik, Werderstraße 79.

## Miet-Pianos

Flügel, Harmoniums, Phonolas empfiehlt

**H. Maurer**, Großherzog. Hoflieferant, Karlsruhe, Friedrichsplatz 5.

„Sehen Sie, wie wenig ernst es Ihnen mit Ihrem Verdammungs-urteil war? — Ob sie mit Walder glücklich wird, das läßt sich schwer sagen. Ihre Schwester, Fräulein von Reuth...“  
Sie unterbrach ihn: „Sagen Sie einfach, Fräulein Ja zu mir.“  
Als er zögerte, feste sie in schüchternen Erregtheit hinzu:  
„Sie haben ein Recht dazu... Sie sind ja unserer Familie un-entbehrlich geworden!“

„Nur Ihrer Familie?“ fragte er fast unbewußt. Es entschloß ihm so im Uebermaße geahnten Glücks, sie möchte mehr für ihn empfinden als nur Freundschaft...  
Ja sah durch das Fensterr auf die Felder hinaus, die vorüberflogen. Der Zug rollte über die Mainbrücke. Majestätisch wogte unter ihnen der breite Strom. Die hohen, vielzackigen und spitzen Türme des Domes ragten in den dämmernen Abendnebel.

Sie schwieg. Doch in ihren Augen war ein Flimmern. Der Horizont weitete sich und unendliche Fernen dehnten sich vor ihrem Blick.  
— Nur ihrer Familie? —

Ah, in diesem Augenblick fühlte sie, daß sie sich nur ungeschickt ausgedrückt hatte, vielleicht konventionell! daß er ihr, ihr allein unentbehrlich geworden war; mehr als das, daß sie sich das Leben ohne ihn nicht mehr denken konnte. Daß sie ihr eigenes Leben, alles, was sie umgab, was sie bewegte, im Guten wie im Schlimmen, nur in seinem Sinn erlebte und fühlte.

Doch eher wäre die zinnoberrote Scheibe, die, von blaugrauen Niefen umgeben, ostwärts wieder aufgestiegen, statt westwärts hinter fahlen Hügelzügen zu versinken, als daß Ja nur mit einer Geste oder Gebärde das ausgedrückt hätte, was sie bewegte.

Um das drückende Schweigen, das zwischen ihnen herrschte, zu beenden, halfte sie an das unterbrochene Gespräch über Gabriele wieder an.  
„Was meinten Sie vorhin über Walder Ohmen?“

„Daß das Glück Fräulein Gabriels eigentlich nur in ihr selbst begründet ist. Sie ist eine jener starken Naturen, die aus sich selber schaffen. Gewiß sind sie nicht unabhängig von äußeren Erscheinungen und Katastrophen. Doch glaube ich, daß selbst, wenn Walder Ohmens Liebe eine

Stappe der Enttäuschung auf ihrem Lebenswege bedeuten sollte, ihr Charakter daran nicht zerbrechen würde.“  
Ja wandte ihm ihr Antlitz mit einem verfürten Ausdruck zu.  
„Das soll doch immerhin heißen, daß Sie an keine glückliche Zukunft Gaby's glauben!“  
Er schwieg.

Der Zug rollte ihn die Bahnhofshalle.  
Das Hasten und Jagen der Reisenden, das Schreien der Gepäckträger, das Fauchen der Maschine und das Stampfen der Waggons entloh ihn der Antwort.

„Ich werde Papa zuerst allein besuchen,“ sagte Ja, „und versuchen, ihn vorzubereiten.“  
„Gut. Fahren wir gemeinsam nach Homburg. Ich werde Sie in der Nähe des Kurhauses erwarten, und dann meine eigene schwere Mission zu erfüllen.“

Auf Ja wirkte die Fahrt in der elektrischen Bahn wenig erheitend. Der idyllische Höhenzug des Taunus blieb ihr verborgen; die dde Gleichmäßigkeit der Felder, die wenig eingestreuten Gärten, die paar kleinen Dörfer boten ihrem Auge, das durch die Silhouetten tanmenbeträugter Bergeshöhen berröht war, kaum etwas Poetisches.

Sie traf den Baron in den Anlagen.  
Das fashionable Leben des Sommers fehlte vollständig. Aber schon begannen die Wiesen zagennd das erste junge Grün zu treiben.

Die mächtigen Buchen und Ahornbäume standen noch mit kahlen Ästen, doch an den Sträuchern trieben frühe Knospen, und eine Ansehsang, als das junge Mädchen, dem man im Hotel die Richtung bezeichnet hatte, die der Baron genommen, den kleinen See umfährt, um alsbald die etwas vorgebeugte Gestalt ihres Vaters vor sich zu erkennen.

Sie beschleunigte ihren Schritt und rief vernehmlich: „Papa!“  
Er wandte sich mit einer erschrockenen Bewegung um und tief dann auf sie zu, ergriff ihre beiden Hände und zog sie an sich.

(Fortsetzung folgt).

## Handschuhe Strümpfe Unterzeuge

vom 3. Oktober  
bis inkl. 8. Oktober

**10%**  
Rabatt.

**PAUL  
BURCHARD**

Kaiserstrasse 143.